

Der Held von Berlin.pdf/182



Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024

Fertig. Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

habe!“ Er drehte sich dem Richtertisch zu. „Hören Sie nicht auf ihn, Herr Präsident! Ich lehne ihn ab. Ich weigere mich, mich von ihm verteidigen zu lassen. Ich brauche keinen Verteidiger. Ich –“

Jo sah nicht diese neue Verzweiflung des Geliebten. An der Tür stand jetzt ein anderer Wachtmeister, der jeden Einblick der Zeugen in den Gang der Verhandlung verhinderte. Sie ging von Angst und Sorge gehetzt auf und nieder in dem hallenden Korridor.

Fatma sass still und verzückt lächelnd auf einer Bank.

„Aber, Heise, regen Sie sich doch nicht so auf!“ beschwichtigte^[1] der Vorsitzende. „Es liegt doch ganz in Ihrer Hand, ob wir den Antrag Ihres Herrn Verteidigers, den Sie kraft Gesetzes haben müssen, berücksichtigen oder nicht. Wenn Sie sich jetzt vernünftig aufführen, können wir uns selbst ein Urteil über Ihren geistigen Zustand bilden. Wollen Sie nun ruhig und ohne Umschweife auf meine Fragen antworten?“

Heise war vernichtet und geschlagen. Wieder erhob sich gegen ihn die grausame Hand des Schicksals, das immer

gegen ihn war. Jetzt^[2] wo er vielleicht doch – vielleicht doch das Publikum und die Berliner Presse gewonnen hatte, wollten sie ihn im Irrenhaus unschädlich machen. Nein, nein. Der Streich sollte ihnen nicht gelingen. Er wollte sich zusammenehmen, alles beantworten. Ruhe! Ruhe! Ihnen keine Gelegenheit^[3] mehr bieten, ihn mundtot zu machen. Wer diese „sie“ waren, wusste er wohl selbst nicht. Alle waren es, die den jungen strebenden Menschen den Aufstieg wehren, alle diese Verschworenen, die selbstsüchtig den Erfolg hüten.

Ach, es lief alles so anders, als er es sich in den langen

1. [↑ Vorlage](#): beschichtigte
2. [↑ Vorlage](#): Jetz
3. [↑ Vorlage](#): Gelgenheit

Empfohlene Zitierweise:

[Alfred Schirokauer](#): *[Der Held von Berlin](#)*. Typoskript, [Berlin](#) o. J., Seite 181. Digitale Volltext-Ausgabe bei [Wikisource](#), URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/182&oldid=- (Version vom 23.8.2020)

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.